

1. Sa + 2. So

Gott kommt immer wieder zu unserer Hilfe, nachdem wir unsererseits alles getan haben, was wir können
Vinzenz von Paul

3. Mo + 4. Di

Woran soll man erkennen, dass ich zusammen mit deinem Volk deine Gnade gefunden habe? Doch wohl daran, dass du mit uns ziehst.
Exodus 33,16

5. Mi + 6. Do

Ich bitte unseren Herrn, dass er dich in seiner Güte mit seinem wahren Geist beleben möge.
Vinzenz von Paul

7. Fr + 8. Sa

Wie gut ist es, Gott zu vertrauen! Wenden Sie sich dann oft an ihn, wenn Kinder in ihrer Not auf ihren Vater und ihre Mutter schauen.
Luise von Marillac

9. So

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.
Epheser 1,2

10. Mo + 11. Di

Gott ist zufrieden mit einer Seele des guten Willens.
Luise von Marillac

12. Mi + 13. Do

Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm gebührt die Herrlichkeit, jetzt und bis zum Tag der Ewigkeit. Amen.
2.Petrus 3,18

14. Fr + 15. Sa

Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben?
Apostelgeschichte 10,47

16. So + 17. Mo + 18. Di

Einer der stärksten Gründe, uns dazu zu bewegen, Gott zu lieben, ist die Überzeugung, dass er uns liebt.
Luise von Marillac

19. Mi + 20. Do + 21. Fr

Sie sehen eine Menge Bedrängnis, die Sie nicht lindern können. Gott sieht es auch. Trage die Schmerzen der Armen mit ihnen und tue alles, um ihnen die Hilfe zu geben, die sie brauchen, und bleibe in Frieden
Vinzenz von Paul

22. Sa + 23. So

Gepriesen sei Gott, der in Ewigkeit lebt, sein Königtum sei gepriesen. Er züchtigt und hat auch wieder Erbarmen; er führt hinab in die Unterwelt und führt auch wieder zum Leben. Niemand kann seiner Macht entfliehen.
Tobit 13,2

24. Mo + 25. Di

Wir müssen mit Respekt empfangen, was Gott uns präsentiert, und dann die Situation mit ihren Umständen untersuchen, um das zu tun, was am zweckmäßigsten ist.
Vinzenz von Paul

26. Mi + 27. Do

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind;
Römer 8,28

28. Fr + 29. Sa

Was Gott beschützt, ist wohl beschützt.
Vinzenz von Paul

30. So + 31. Mo

Die Gnade sei mit euch allen!
Hebräer 13,25

Begegnung mit Christus

„Jesus ist keine Persönlichkeit der Vergangenheit. Er ist das Wort Gottes, das heute fortfährt, den Weg des Menschen zu erleuchten. Seine Gesten – die Sakramente – sind die Offenbarung der Zärtlichkeit, der Tröstung und der Liebe des Vaters zu einem jeden Menschen“. So anschaulich und einfühlsam erklärt uns Papst Franziskus die Begegnung mit Jesus Christus, die durch die Spendung der Sakramente geschieht. Sakramente sind Zeichen der lebendigen Beziehungen Gottes zur mir als Mensch. Sie werden an besonderen Lebenswendungen gespendet und lassen mich hier Gottes helfende Kraft, seine Liebe und Nähe erfahren. Durch Taufe, Eucharistie und Firmung wachse ich in die Kirche und in ihre Glaubensvollzüge hinein. Auf den Empfang der Sakramente bereitet die Sakramentenkatechese vor. Sie begleitet mich und hilft mir, mein Leben im Lichte des Glaubens zu deuten. Vielerorts sind es Frauen und Männer aus den Kirchengemeinden, die sich ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Ihnen kommt die Aufgabe zu, bei der Begleitung auch Zeugnis von ihrem eigenen Glauben, ihren Fragen und Zweifeln, ihrem Suchen und Hoffen abzulegen. In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente. Die Taufe - Beginn meines Lebens als Christ / Christin. Die Eucharistie - Jesus Christus lädt mich ein zur Begegnung und zur Mahlgemeinschaft mit ihm und mit den anderen. Umkehr und Versöhnung - Ich kann mit Gottes Hilfe immer wieder einen Neuanfang wagen. Die Firmung - Gott stärkt mich durch die Zusage seines Heiligen Geistes. Die Ehe - Ein Paar, das sich vor der Gemeinde und Gott die Treue in guten und in schlechten Zeiten verspricht, weiß sich von Gott begleitet und in jeglicher Lage getragen. Das Weihesakrament - für ein Dienstamt in der Kirche / Bischof, Priester, Diakon. Die Krankensalbung - Gott stärkt mich auf meinem Weg in Krankheit, Altersgebrechlichkeit und in Zeiten der Krise. So begleiten die Sakramente die Gläubigen durch ihr ganzes Leben.

Sr. Rosemarie Klötzl

